

Sophia Herrmann

Compliance mit Interventionen
zur Prävention nosokomialer
Infektionen in Therapieberufen

Eine systematische Übersicht

Herrmann, Sophia: Compliance mit Interventionen zur Prävention nosokomialer Infektionen in Therapieberufen. Eine systematische Übersicht, Hamburg, Diplomica Verlag 2020

Buch-ISBN: 978-3-96146-760-0

PDF-eBook-ISBN: 978-3-96146-260-5

Druck/Herstellung: Diplomica Verlag, Hamburg, 2020

Coverbild: pixabay.com

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Bedey Media GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Diplomica Verlag, Imprint der Bedey Media GmbH
Hermannstal 119k, 22119 Hamburg
<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2020
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

ABBILDUNGS- UND TABELLENVERZEICHNIS	III
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	IV
ZUSAMMENFASSUNG	V
ABSTRACT.....	VI
1 EINLEITUNG	1
2 THEORETISCHE GRUNDLAGEN	3
2.1 HEILMITTELERBRINGER	3
2.1.1 <i>Logopädie</i>	4
2.1.2 <i>Ergotherapie</i>	4
2.1.3 <i>Physiotherapie</i>	5
2.2 COMPLIANCE	6
2.2.1 <i>Definition</i>	7
2.2.2 <i>Einflussfaktoren</i>	7
2.3 NOSOKOMIALE INFEKTIONEN	10
2.3.1 <i>Definition</i>	11
2.3.2 <i>Erreger und Übertragungswege</i>	12
2.3.3 <i>Epidemiologie</i>	14
2.4 PRÄVENTION NOSOKOMIALER INFEKTIONEN	16
2.4.1 <i>Definition von Prävention</i>	16
2.4.2 <i>Allgemeine Maßnahmen zur Prävention von nosokomialen Infektionen</i>	17
2.4.3 <i>Grundlagen und Richtlinien zur Prävention nosokomialer Infektionen</i>	20
3 FORSCHUNGSFRAGEN UND ZIEL DER STUDIE	23
4 METHODIK.....	25
4.1 DIE SYSTEMATISCHE ÜBERSICHT	25
4.2 EIN- UND AUSSCHLUSSKRITERIEN.....	25
4.3 SUCHSTRATEGIE	27
5 ERGEBNISSE	29
5.1 COMPLIANCE MIT INFEKTIONSPRÄVENTION IN DER LOGOPÄDIE, ERGO- UND PHYSIOTHERAPIE	35
5.2 EINFLUSSFAKTOREN AUF DIE COMPLIANCE IN DER LOGOPÄDIE, ERGO- UND PHYSIOTHERAPIE	40

5.3	INTERVENTIONEN ZUR PRÄVENTION NOSOKOMIALER INFEKTIONEN IN DER LOGOPÄDIE, ERGO- UND PHYSIOTHERAPIE	43
6	DISKUSSION	57
6.1	COMPLIANCE	59
6.2	EINFLUSSFAKTOREN	64
6.3	INTERVENTIONSMAßNAHMEN	66
7	STÄRKEN UND LIMITATIONEN DER STUDIE	72
8	SCHLUSSFOLGERUNGEN UND AUSBLICK.....	73
	LITERATURVERZEICHNIS.....	76

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

ABBILDUNG 1: ALLGEMEINE DEFINITION NOSOKOMIALER INFEKTIONEN	11
ABBILDUNG 2: FLOW CHART ZUR GRAFISCHEN DARSTELLUNG DER LITERATURRECHERCHE	29
TABELLE 1: EINGESCHLOSSENE ORIGINALARBEITEN	31
TABELLE 2: EINGESCHLOSSENE SONSTIGE VERÖFFENTLICHUNGEN	33

Abkürzungsverzeichnis

ASH	Aktion Saubere Hände
AWMF	Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften
BfArM	Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte
BGW	Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege
BMG	Bundesministerium für Gesundheit
CDC	Centers for Disease Control and Prevention
DGA	Deutsche Gesundheitsauskunft
DGKH	Deutsche Gesellschaft für Krankenhaushygiene
DVE	Deutscher Verband der Ergotherapeuten
ECDC	European Center for Disease Control and Prevention
ESBL	gram-negative Enterobakterien mit β -Laktamasen mit breitem Wirkungsspektrum
G-BA	Gemeinsamer Bundesausschuss
GKV	Gesetzliche Krankenversicherung
HAPA	Health Action Process Approach
HICPAC	Hospital Infection Control Practices Advisory Committee
IfSG	Infektionsschutzgesetz
IQWiG	Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen
KRINKO	Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention
MHH	Medizinische Hochschule Hannover
MRE	Multiresistente Erreger
MRGN	Multiresistente gramnegative Bakterien
MRSA	Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus
RKI	Robert Koch-Institut
SGB	Sozialgesetzbuch
TRBA	Technische Regeln für Biologische Arbeitsstoffe
VRE	Vancomycinresistente Enterokokken
WHO	Weltgesundheitsorganisation
ZVK	Deutscher Verband für Physiotherapie

Zusammenfassung

Compliance mit Hygienemaßnahmen ist eine Grundvoraussetzung für die Prävention von nosokomialen Infektionen. Sie wird von unterschiedlichen Faktoren beeinflusst und erfordert für die Implementierung einer möglichst guten Compliance die klare Formulierung von Empfehlungen und Leitlinien. In verschiedenen Studien wurde bereits die Compliance von Ärztinnen, Ärzten und dem Pflegepersonal mit Händehygiene untersucht. In Anknüpfung an diese Studien wird eine systematische Übersicht über vergleichbare Studien zu den Berufsgruppen der Logopädie, Ergotherapie und Physiotherapie hinsichtlich der Compliance mit Interventionen zur Prävention nosokomialer Infektionen durchgeführt. Neben der Compliance werden Einflussfaktoren auf die Compliance sowie an die drei Therapieberufsgruppen gerichtete Empfehlungen und Leitlinien zur Infektionsprävention zusammengetragen.

Anhand von a priori definierten Ein- und Ausschlusskriterien, wurde eine systematische Recherche in den Meta-Datenbanken PubMed und LIVIVO durchgeführt. Alle Titel, Abstracts und Volltexte wurden im Hinblick auf die festgelegten Kriterien eingehend untersucht. Die eingeschlossenen Studien wurden themenbezogen zusammengefasst und analysiert. Insgesamt wurden acht Studien (Originalarbeiten) sowie fünf Fachbücher, ein Fachartikel und eine Leitlinie in die Übersichtsarbeit eingeschlossen und analysiert. Die Compliance der Therapeutinnen und Therapeuten in den gefundenen Studien bezieht sich in der Regel auf die Händehygiene und fällt höher aus als bei anderen medizinischen Berufsgruppen. Die Beeinflussung der Compliance ist multifaktoriell und schließt sowohl internale als auch externale Parameter ein. Die eingeschlossenen Studien weisen jedoch ein hohes Maß an Heterogenität bezüglich des Designs, des Settings, des Erhebungszeitpunktes und des Stichprobenumfangs auf. Die Vergleichbarkeit der Studien und deren Ergebnisse ist somit limitiert. Die Anzahl der Funde ist insgesamt gering und zeigt somit den Bedarf an wissenschaftlichen Studien in der Logopädie, Ergotherapie und Physiotherapie auf. Ein besonderer Mangel besteht bei der Berufsgruppe der Logopädinnen und Logopäden. Die Ergebnisse zeigen zudem, dass es an eindeutigen Interventionsempfehlungen für Therapeutinnen und Therapeuten aller drei Therapieprofessionen mangelt.

Schlüsselwörter: Nosokomiale Infektionen; Physiotherapie; Ergotherapie; Logopädie; Compliance; Hygienemaßnahmen

Abstract

Compliance with hygiene measures is a main pre-condition for the prevention of nosocomial infections and is influenced by several factors. Clearly defined recommendations and guidelines are necessary for full compliance to be implemented. Previous studies have investigated the compliance of doctors and nursing staff with hand hygiene.

Following-up on these studies, this thesis presents a systematic review focussing on speech therapists, occupational therapists and physiotherapists regarding their compliance with interventions for the prevention of nosocomial infections. In addition to compliance, determinants of compliance as well as recommendations and guidelines for infection prevention addressed to the abovementioned therapists are compiled.

On the basis of a priori defined inclusion and exclusion criteria, a systematic literature research was carried out in the meta-databases PubMed and LIVIVO. All titles, abstracts and full texts were examined in detail using the specified criteria. The included studies were summarized and analysed by topic.

In total, eight studies (original articles) as well as five textbooks, one specialist text and one guideline were included and analysed in the review. Compliance of the therapists with infection prevention discussed in the studies is mostly related to hand hygiene. Findings show that on average, the compliance of therapists is higher than that of other medical professions. Determinants of compliance are diverse and include both internal and external parameters. At the same time, the included publications have a high degree of heterogeneity in design, setting, enquiry period and sample size, which is why the comparability of the studies and their results is limited.

Overall, the number of studies is low, indicating the need for scientific studies in speech therapy, occupational therapy and physiotherapy. A specific deficit exists for the group of speech therapists. The results also show that there is a lack of clear intervention recommendations for therapists in speech therapy, occupational therapy and physiotherapy.

Key words: nosocomial infections; physiotherapy; occupational therapy; speech therapy; compliance; hygiene measures

1 Einleitung

„Keime auf Frühchenstation gefunden“ hieß es im *Tagesspiegel* im März vergangenen Jahres (Heine, 2018). Der Artikel berichtete über eine Besiedelung von drei Babys einer Frühchenstation mit multi-resistenten *Staphylococcus aureus* (MRSA)-Keimen. „Krankenhaus-Keime in Hamburg: Staatsanwalt ermittelt“ lautete eine weitere Schlagzeile des *Frankfurter Abendblattes* im Juli desselben Jahres (Heinemann & Rybarczyk, 2018). In diesem Artikel wurde der Fall eines Patienten dargestellt, bei dem infolge einer Herzoperation eine Keiminfektion festgestellt wurde. Zwölf weitere Operationen blieben, so der Artikel, ohne Erfolg. Der Patient verstarb acht Wochen nach der als „Routinegeschichte“ bezeichneten ersten Operation (ebd.).

Es sind Schlagzeilen wie diese, die immer wieder Aufsehen in der Bevölkerung, der Politik und nicht zuletzt in Kliniken und Krankenhäusern erregen. Trotz der medialen Präsenz dieser Thematik berichtet das Bundesministerium für Gesundheit (2018) von einem leicht rückläufigen Anteil der „hospital acquired“, also der im Rahmen von Krankenhausaufenthalten erworbenen, MRSA-Fälle. Schlüsselemente für diese Entwicklung werden in „Aufklärung und verschärfte[n] Hygienemaßnahmen in Krankenhäusern und Pflegeheimen, wie zum Beispiel richtiges Händewaschen oder Desinfizieren von Oberflächen“ (Bartholomäus, 2015) gesehen.

Hygiene ist somit im Gesundheitswesen allgegenwärtig und hat in den vergangenen Jahrzehnten, vor allem im Zusammenhang mit den sogenannten Krankenhauskeimen, an Bedeutung gewonnen. Infolge des § 23 des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) wurde beim Robert Koch-Institut (RKI) eine Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) eingerichtet und Grundlagen für die Erstellung von Hygieneplänen, die Qualifikation von Hygienefachkräften, die Einberufung einer Hygienekommission und eine Surveillance diagnostizierter Infektionen in Krankenhäusern geschaffen (Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz, 2000; Kalbe, 2014).

Die im Jahr 2008 begonnene nationale Kampagne „Aktion Saubere Hände“ (ASH) holte die Händehygiene gezielt in den Fokus (Reichardt et al., 2013; 2014; Wetzker et al., 2016). Durch Interventionen wie die Einbindung der „My 5 Moments for Hand Hygiene“, die Vorgabe hinsichtlich der Anzahl an Desinfektionsmittelspendern und nach Themen gegliederten Fortbildungen, konnte die Compliance gesteigert werden (ebd.). Die Interventionen und

Ergebnisse dieser Kampagne wurden von 2012 bis 2016 in einer C-RCT Studie „VerhaltensPSYchologisch optimierte Förderung der hyGIENischen Händedesinfektion: eine cluster-randomisierte kontrollierte Studie“ (von Lengerke et al., 2017; 2019) der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) mit Interventionen verglichen, welche explizit nach dem verhaltenspsychologischen HAPA-Modell („Health Action Process Approach“) entwickelt wurden (Medizinische Hochschule Hannover, 2016). Die Kampagne ASH und somit auch die Studie PSYGIENE untersuchen Compliance und die Compliance fördernde Maßnahmen bezüglich hygienischer Händedesinfektion in den Berufsgruppen der Ärztinnen und Ärzte sowie des Pflegepersonals (Reichardt et al., 2014; Medizinische Hochschule Hannover, 2016; Charité Universitätsmedizin, 2018; von Lengerke et al., 2017; 2019).

In dieser Studie soll in Anknüpfung daran der Blick auf die Berufsgruppen der Logopädie sowie der Ergo- und Physiotherapie im Rahmen einer ersten systematischen Übersichtsarbeit erweitert werden. Ziel ist die Ermittlung aller veröffentlichten relevanten Studien und Empfehlungen, die sich mit der Compliance, Einflussfaktoren auf die Compliance und empfohlenen Hygienemaßnahmen zur Prävention nosokomialer Infektionen dieser drei Fachberufe auseinandersetzen. Im Fokus stehen vor allem Studien aus Deutschland. Die Suche erfolgte über zwei Meta-Datenbanken, um möglichst viele Studien für eine umfassende Übersicht generieren zu können.

Zunächst werden in Kapitel 2 die der Thematik zugrundeliegenden theoretischen Hintergründe zu den drei Berufsgruppen Logopädie, Ergotherapie und Physiotherapie sowie der Compliance, nosokomialen Infektionen und entsprechenden präventiven Maßnahmen erläutert. In Kapitel 3 werden die in der Recherche untersuchten Forschungsfragen dargelegt und erläutert. Kapitel 4 dient der Beschreibung der methodischen Vorgehensweise der Recherche, auf die in Kapitel 5 die Darstellung der Ergebnisse folgt. Diese Ergebnisse werden im Weiteren in Kapitel 6 anhand einer ausführlichen Diskussion zusammengeführt und analysiert. Auf die Stärken und Limitationen der vorliegenden Studie wird in Kapitel 7 hingewiesen, bevor in Kapitel 8 das auf Basis der vorherigen Kapitel gezogene Fazit präsentiert wird.